

- c. Arnold von Lübeck;
- d. Chron. St. Michaelis (Lüneburg).

II. Chron. principum Saxoniae ampliata.

In Betracht kommen hier nur die Zusätze zur sächsischen Genealogie. Diese gehen zurück auf:

- a. Helmold; Arnold von Lübeck;
- b. die Pöhlde Annalen;
- c. die Magdeburger Annalen.

III. Chronica Slavorum.

Sie geht zurück auf Helmold und Arnold von Lübeck.

Als Vorlagen der eigentlichen Quellen der Sachsenchronik blieben demnach übrig:

- a. Arnold von Lübeck;
- β. die Lüneburger Michaelischronik;
- γ. die Pöhlde Annalen;
- δ. die Magdeburger Annalen.

Die Lüneburger Chronik¹ bietet nichts für unsere Stelle.

Die Magdeburger Annalen erzählen nur ganz allgemein vom Kriege Barbarossas in Sachsen und der Uebergabe einiger Burgen².

Es kommen also nur noch Arnold und die Pöhlde Annalen in Betracht.

Arnold³ berichtet zum Jahre 1180 den Abfall Adolfs von Schauenburg und den Zug des Kaisers nach Sachsen. Die Krieger des Herzogs geraten durch die Heerfahrt Barbarossas in Furcht: 'et eo approximante sive ex necessitate sive ex voluntate omnia castra eius firmissima et se ipsos in potestatem eius tradiderunt'. Es folgen die Namen einiger Anhänger Heinrichs, die von ihm abfallen. Dann fährt Arnold fort: 'Invaluit ergo imperator, cum obtinisset castra firmissima Hertlesberch, Lewenburg, Blankenburg, Heymburg, Reghenestein et convertit exercitum ad expugnandam Liechtenberch'. Dann wird erzählt, dass Artlenburg angezündet, Lübeck belagert wird und Heinrich der Löwe sich unterwirft.

Die Annalen von Pöhlde⁴ erwähnen zum Jahre 1180 das Eindringen des Kaisers in Sachsen: 'Imperator . . . urbem ducis Liechtenberg obsedit et cepit'. Zum Jahre 1181 berichten sie die Einnahme von Haldensleben, den Zug des Kaisers durch Nordsachsen, das Verweilen des Kölner Erz-

1) SS. 23, 396.

2) SS. 16, 195 Z. 4.

3) SS. 21, 137 c. 17.

4) SS. 16, 95 c. 29; 96 c. 30.